

Vielfältige Aufgaben für Landsleute

10 Jahre Schlüsselpersonen im Bezirk Küssnacht

Im Auftrag der Fachkommission Kulturennetz sind im Bezirk Küssnacht 20 Schlüsselpersonen im Einsatz. Sie haben vielfältige Aufgaben und sind gleichzeitig Migrationsfachleute, Betreuer, Begleiter, Türöffner, Dolmetscher und Integrationsvermittler. Ein Blick zurück: Wie die Institution «Schlüsselpersonen» vor zehn Jahren ins Leben gerufen wurde und wie sie sich entwickelt hat.



amtl. Schlüsselpersonen sind gut integrierte Personen mit ausländischer Herkunft. Sie helfen ihren Landsleuten im Kontakt mit Behörden, beim Übersetzen oder bei Alltagsproblemen. Die Schlüsselpersonen arbeiten zudem bei den Integrationsangeboten und Projekten mit. Sie pflegen einen regelmässigen Fachaustausch, arbeiten eng zusammen und bilden sich laufend weiter.

Ausgangslage vor dem Start der Institution «Schlüsselpersonen»

Küssnacht war mit diversen Baufirmen und anderen Grossfirmen wie Schilliger und Calendaria schon seit langen Jahren Arbeits- und Wohnort vieler fremdsprachiger Gastarbeiter. Die kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Balkan in den Neunzigerjahren brachten gehäuft Familiennachzüge mit sich.

Die Schule in Küssnacht passte ihre schulischen Integrationsangebote laufend den wechselnden Anforderungen an: begleitete Aufnahme, Intensivunterricht für Neuankommende, Integrationsklasse für ältere Schüler mit grossen schulischen Lücken und Stützangeboten für hier Aufwachsende.

Daneben initiierte Pepe Beerli über die katholische Kirchgemeinde über lange Jahre Sprachkurse für Erwachsene. Als Berufsberater und engagierter Freund vieler Migranten konnte er auch bestens deren Sorgen und Nöte und setzte sich auf privater Basis für sie ein, vertrat ihre Interessen in der Öffentlichkeit und bei Arbeitgebern und wurde für viele Migranten zu einer Vertrauensperson.

Unterlagen für Fremdsprachige erarbeitet

Gabriela Caluori erlebte als langjährige Deutschlehrerin für Fremdsprachige an der Schule Küssnacht, dass spielerisches Handeln und gut entwickelte Muttersprache im Vorschulalter wichtige Voraussetzungen für schulisches Lernen sind.

In Zusammenarbeit mit Migrantinnen aus entsprechenden Ländern entstanden Unterlagen in Italienisch, Albanisch, Serbokroatisch und Portugiesisch mit Versen und Sprüchen sowie Anstösse zu Spielen und zum Basteln als Basis für weiteres Lernen. Diese Blätter wurden über Kindergärten und Arztpraxen verteilt. Dieselben Frauen waren auch beim Projekt «Fremdsprachige Kinderbücher für die Bibliothek» sowohl bei der Auswahl und Beschaffung der Bücher wie bei der Übersetzung diesbezüglicher Informationen aktiv. Damit waren sie Vorreiterinnen der späteren Schlüsselpersonen.

Kommunikation ist sehr wichtig

Bea Sager war ab Frühjahr 1999 innerhalb der Schulleitung nebst anderen Aufgaben sowohl für die Kindergärten wie für den Bereich der Fremdsprachigen zuständig und erkannte rasch, dass eine bessere Kommunikation zwischen Schule und fremdsprachigen Eltern von grosser Bedeutung wäre, um die Eltern mehr ins Schulleben einzubinden.

Da diese bessere Einbindung nicht nur die Schule, sondern die Gesellschaft



Bea Sager, Gabriela Caluori und Leila Bucher (von links) haben in den letzten zehn Jahren wesentlich zur Entwicklung der Institution Schlüsselpersonen Bezirk Küssnacht beigetragen.

als Ganzes betraf, wurde 2001 mit dem Impuls von Bea Sager die Idee einer Kultur-Austausch-Plattform geboren.

Kulturennetz und Arbeitsgruppe ins Leben gerufen

Der Schulrat gründete mit den Sozialdiensten zusammen das Kulturennetz und konnte wichtige Personen aus Politik und Gesellschaft zur Mitarbeit gewinnen. Das vom Bezirksrat als Fachgruppe anerkannte Kulturennetz nahm eine Analyse zur Situation fremdsprachiger Mitbürgerinnen und Mitbürger in Küssnacht vor. Bei dieser Analyse wurde klar, dass für verschiedenste Bereiche der Gesellschaft der Einsatz von Schlüsselpersonen, welche sowohl in ihrer Herkunftsgesellschaft verwurzelt und in der Schweiz gut integriert sind, sehr wertvoll wäre. Aus dem Kulturennetz bildeten Pepe Beerli, Gabriela Caluori, Emka Jakupovic und Vera Buchmann eine Arbeitsgruppe AKNK mit dem Ziel, das Schlüsselpersonenprojekt zu realisieren.

Erste Schlüsselpersonen rekrutiert und ausgebildet

2003 wurde die erste Rekrutierung und Schulung von Schlüsselpersonen umgesetzt. Ihre Aufgabe besteht darin, als Brückenbauerinnen und Brückenbauer zwischen ihrer Kultur und der Schweizer Kultur und Sprache aktiv zu sein. Die Schlüsselpersonen werden sorgfältig ausgewählt und in Gesprächsführung sowie allen wichtigen Themen des Gemeindelebens geschult.

Dies beinhaltet das Schul- und Gemeinwesen, Gemeindestabstelle, Sicherheitsdienste und private Institutionen. So wurden die angehenden Schlüsselpersonen zuerst in entsprechenden Ausbildungsmodulen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Dazu stellten sich Mitarbeitende verschiedener Ressorts dem Bezirk zur Verfügung. In monatlichen Sitzungen erfolgte auch immer ein Austausch der Schlüsselpersonen mit dem Betreuungsteam AKNK (Arbeitsgruppe Kulturennetz Küssnacht).

Elternabend in acht Sprachen simultan übersetzt

Der erste grosse Anlass der ersten Schlüsselpersonen war ein Elternabend in der Schule. Über 100 fremdsprachige Eltern erlebten den ersten, in acht Sprachen simultan übersetzten Elternabend an der Schule Küssnacht. Der Anlass war ein grosser Erfolg und eine riesige Motivation für die Schlüsselpersonen.

Mini-Playback-Show als beeindruckendes Erlebnis

Ein herausragender Event, der neben den täglichen Integrationsaufgaben organisiert wurde, war die Mini-Playback-Show. Die Schlüsselpersonen organisierten mit Schulkindern ein Programm, das den ganzen Sonntag dauerte und den Monséjour-Saal mit aus- und inländischen Besucherinnen und Besuchern füllte. Die Schülerinnen und Schüler legten sich ins Zeug, um eine möglichst perfekte Show zu zeigen. Feine Speisen aus allen Nationen konnten dazu genossen werden. Es war ein beeindruckendes Erlebnis und ein grosser Spass für alle Mitwirkenden.

Begleitung und Unterstützung als Kernaufgaben

Die Kernaufgaben der Schlüsselpersonen waren und sind aber die Begleitung und Unterstützung von Neuzugewanderten. Sie unterstützen Migranten bei Alltagsproblemen, helfen beim Umgang mit Ämtern und Institutionen und vermitteln Informationen über laufende Projekte. Sie sind nicht nur rein sprachliche Übersetzer bei Gesprächen, sondern auch bezüglich des Verständnisses beider Kulturen. Bald schon folgten sehr positive Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit, und Küssnacht entwickelte eine Vorbildfunktion in erfolgreicher Integrationsarbeit im ganzen Kanton.

Die Komplexität der Aufgaben ist gewachsen

Die 20 Schlüsselpersonen sind heute überaus vielseitig im Einsatz. «In den

letzten Jahren ist die Komplexität der Aufgaben gewachsen», betont Leiterin Leila Bucher. «Die Schlüsselpersonen werden immer mehr auch bei schwierigen Gesprächen beigezogen.»

Dass sich die Institution Schlüsselpersonen in den letzten Jahren auf ein qualitativ sehr hohes Niveau entwickeln konnte, ist laut Leila Bucher ganz speziell den starken Persönlichkeiten zu verdanken, «welche sich für diese sehr wichtige Sache engagiert haben. Die Schlüsselpersonen leisten heute einen bedeutenden Beitrag für die ganze Gesellschaft des Bezirks Küssnacht.»

Bezirk Küssnacht mit Vorreiterrolle

«Integration ist heute ein wichtiger Bestandteil der Fachstelle für Gesellschaftsfragen des Bezirks Küssnacht. Die Schlüsselpersonen sind ein wertvoller Partner in der täglichen Arbeit. Ohne sie hätte die Integration nicht den hohen Stellenwert. Die zielführende Begleitung von vielen Familien würde fehlen, und sämtliche Übersetzungsarbeiten müssten extern vergeben werden», betont Roman Lang, Leiter der Fachstelle für Gesellschaftsfragen. «Wir sind die erste und bislang einzige Gemeinde im Kanton Schwyz, welche mit Schlüsselpersonen arbeitet. Ihre Dienstleistungen werden auch ausserhalb des Bezirks nachgefragt und sehr geschätzt. Küssnacht hält in diesem Bereich eine Pionierrolle inne.»

Integration Küssnacht

Weitere Informationen erhalten Sie auf der folgenden Website: www.integration-kuessnacht.ch, Link Schlüsselpersonen



Logo Integration Bezirk Küssnacht

Persönliche Einschätzung

Multikulturelle Familie

«Als Mitglied der Arbeitsgruppe Kulturennetz Küssnacht bis 2010 habe ich in Zusammenarbeit mit verschiedensten Schlüsselpersonen für mich einen Schatz an guten Begegnungen und Erfahrungen mitgenommen. Bei den monatlichen Zusammenkünften der Schlüsselpersonen zwecks Austausch und Weiterbildung erlebte ich eine Erweiterung meines eigenen Horizonts und viel Lebendigkeit und offene Herzlichkeit. Es war eine Gemeinschaft mit wechselnden Mitgliedern: berufliche Veränderungen, Wohnortwechsel, familiäre Gründe usw. führten laufend zu neuen Zusammensetzungen – doch blieben die Schlüsselpersonen für mich immer wie eine grosse multikulturelle Familie, in der ich mich wohl fühlte», hält Gabriela Caluori fest. Die langjährige Deutschlehrerin für Fremdsprachige kann mit Fug und Recht als Frau der ersten Stunde bezeichnet werden.

Schlüsselpersonen

Angebotene Sprachen

«Integration ist, wenn man lernt, mit fremden Sachen umzugehen. Integration ist, keine Angst vor dem Lernen der Sprache, vor dem Schulsystem und vor den Behörden zu haben», hält Bettina Toggengruber, Schlüsselperson und gebürtige Dänin, fest. Momentan werden von den insgesamt 20 Schlüsselpersonen des Bezirks Küssnacht die folgenden Sprachen angeboten: Albanisch, Arabisch, Aramäisch, Bosnisch, Brasilianisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Iranisch (neu seit April 2013), Kambodschanisch, Kroatisch, Kurdisch, Persisch (neu seit April 2013), Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Thailändisch, Tamilisch, Türkisch. «Dieses Angebot entspricht den aktuellen Bedürfnissen im Bezirk Küssnacht. Wir können damit alle Migrantinnen und Migranten des Bezirks über die Sprache erreichen», betont Leila Bucher, Leiterin der Schlüsselpersonen.